

Inhalt

Vorwort zur 1. und 2. Auflage	9
Vorwort zur 3. Auflage	11
Abkürzungen	17

I. MYTHOLOGIE UND LUTHERTUM

Einleitung	19
------------------	----

A. <i>Bultmanns Entwurf der Entmythologisierung</i>	20
---	----

I. Die Entmythologisierung der neutestamentlichen Verkündigung als Aufgabe	20
--	----

1. Das Problem	20
----------------------	----

a) Mythologisches Weltbild und Heilsgeschehen. b) Kritik seitens des modernen Selbstverständnisses

2. Die Aufgabe: nicht Eliminierung, sondern Interpretation der Mythologie	21
---	----

a) Die Forderung des Mythos. b) Die Forderung des Neuen Testaments. c) Eliminierung? d) Existenziale Interpretation!

II. Der Vollzug der Entmythologisierung mittels existenzialer Interpretation	22
--	----

1. Das christliche Seinsverständnis	22
---	----

a) Die Verfallenheit. b) Die eschatologische Existenz.

2. Das Heilsgeschehen: Kreuz und Auferstehung	23
---	----

a) Philosophisches Seinsverständnis? b) Läßt sich das Christusgeschehen entmythologisieren?

B. <i>Der Ansatz des Entwurfes</i>	26
--	----

I. Das Grundmotiv thetisch: das Heilsgeschehen als eschatologisches Phänomen	27
--	----

1. Gott	27
---------------	----

2. Die Offenbarung	28
--------------------------	----

3. Das Wort	29
-------------------	----

a) Gericht. b) Gnade. c) Kerygma.

4. Jesus Christus	32
-------------------------	----

5. Der Glaube	35
---------------------	----

II. Das Grundmotiv antithetisch: die Abwehr der Mythologie	38
1. Das „theoretische“ Mißverständnis	39
2. Der „praktische“ Mißbrauch	39
3. Theologia crucis und theologia gloriae	39
III. Die Verwurzelung des Grundmotivs in Luthers Grunderkenntnis	41
1. Die Unterscheidung von Gesetz und Evangelium als hermeneutisches Axiom	41
2. Die Unterscheidung von Mythologie und Kerygma	42
3. Werkgerechtigkeit und Vernunftsgerechtigkeit in den lutherischen Bekennnisschriften	43
4. Bultmanns Transformation der Grunderkenntnis Luthers	45
5. Mögliche Einwände	46
a) Schärfe der Reflexion. b) Radikalität der Kritik.	
C. <i>Die Durchführung des Ansatzes</i>	47
I. Formale Unklarheiten	48
1. Methodologisches	48
a) Die hermeneutische Fragestellung. b) Die homiletische Frage- stellung. c) Die „apologetische“ Fragestellung.	
2. Begriffliche Unschärfen	50
a) Mythos und Mythologie. b) Der Akt der Entmythologisierung. c) Das Objekt der Entmythologisierung.	
3. Mythologie und Wissenschaft	53
a) Weltbild und Weltanschauung. b) Mythologie und Ideologie. c) Der Wissenschaftsbegriff. d) Der Naturbegriff.	
II. Das erkenntniskritische Problem	58
1. Der Gegenstand der Erkenntnis	59
2. Der Weg der Erkenntnis: die Methode der Entmythologisierung	61
a) Exegetisches „Erklären“. b) Exegetisches „Verstehen“. c) Der Vollzug der Interpretation der „mythologischen“ Aussage. d) Das Ergebnis der existentialen Interpretation.	
3. Der Maßstab der Erkenntnis	66
a) Das Sachkriterium. b) Die Grenze der Kritik.	
III. Kritik der „existentialen Interpretation“	69
1. Die Fragestellung: Bultmann und Schleiermacher	69
a) Gemeinsamkeit mit Schleiermachers Ansatz. b) Unterschiede zu Schleiermachers Ansatz.	
2. „Existentiale“ und theologische Interpretation: Bultmann und Luther	72
a) Das Recht der „existentialen Interpretation“. b) Die Grenzen der „existentialen Interpretation“.	
IV. Das Sachproblem: Kreuz und Auferstehung	78
1. Die „Einheit“ von Kreuz und Auferstehung	78
a) Kerygmatische und ontische Problematik. b) Der Qualitäts- unterschied zwischen Kreuz und Auferstehung.	
2. Die Tat-Rede Gottes	80
3. Auferstehung und Rechtfertigung	81
a) Die Ganzheit des Rechtfertigungsspruchs. b) Die „Argumenta- tion“ von 1. Kor. 15,3—8.	

4. Auferstehung und „leeres Grab“	85
a) Die Fragestellung von Ernst Fuchs. b) Die Logik der Auferstehungsaussage. c) Der Wirklichkeitscharakter des Rechtfertigungsspruches und der neue Wandel.	
5. Christologie und Soteriologie	90
a) Die Kategorien der Erstreckung und der Punktualität. b) Das Verständnis der johanneischen Selbstprädikationen (egó eimi). c) Die Kategorie der Erstreckung als christologische Voraussetzung der soteriologischen Aneignung. d) Kerygmatische Gleichzeitigkeit von Christologie und Soteriologie.	
V. Vorläufiges Ergebnis	94
1. Die Nicht-Durchführung des Ansatzes	94
2. Mythologische Grundbestände als „Rest“	95
a) Das Faktum des Kerygmas. b) Das Faktum des Kanons. c) Das Faktum der Kirche.	
3. Das Problem der Entmythologisierung als bleibende hermeneutische Aufgabe	97
D. <i>Die Voraussetzungen zur Weiterführung der Aufgabe</i>	98
Vorerwägungen zu einer theol. Hermeneutik	
I. Begriff und Aufgabe einer theologischen Interpretation	98
1. Die Unterscheidung von Gesetz und Evangelium	98
2. Der Begriff der theologischen Interpretation	99
a) Die Existentialien Gottes. b) Die Essentialien Gottes.	
3. Die Aufgabe der „theologischen“ Interpretation	101
a) Die Aufhebung und Aufbewahrung des Gesetzes. b) Gegebenheit und Ereignis.	
II. Objektivität und Aktualität	105
1. propter Christum — per fidem	105
2. Scheinobjektivität	106
3. Abgrenzung gegen den absoluten Aktualismus	107
III. Lehre und Verkündigung	109
1. Die Fragestellung	109
2. Die bleibende Bedeutung der Lehre	110
3. Die positive Bedeutung der Lehre für die Verkündigung	112
IV. Apokalyptik und Eschatologie	113
1. Klärung der Begriffe	113
a) Apokalyptik. b) Eschatologie.	
2. Die Bedeutung der Eschatologie	116
3. Die Bedeutung der Apokalyptik	118
a) Die historische Bedeutung. b) Die sachliche Bedeutung.	
4. Abgrenzung gegenüber Bultmann	127
a) Die Ent-apokalyptisierung der Eschatologie. b) Würdigung. c) Die apokalyptische Distanz.	

V. Buchstabe und Geist	132
1. Paulus	133
2. Luther	135
a) Wider den Literalismus. b) Wider den Spiritualismus.	
3. Erkenntnis-Gegenstand und Erkenntnis-Weg bei Luther	141
4. Typologie der möglichen Auslegungsweisen	144
a) Spiritualismus. b) Literalismus. c) Biblizismus. d) Luther.	
5. Bultmanns spiritualisierende Methodik	147
a) Bultmann und Kant. b) Existentiale und allegorische Interpretation. c) Bultmann und Luther.	
6. Die christologische Verwurzelung der hermeneutischen Methodik	153
a) Die Unaufgebbarkeit des „historischen Jesus“. b) Die Unaufgebbarkeit der litera.	
Zusammenfassung: <i>Selbst-Sicherheit oder Gottes-Gewißheit?</i>	158
1. Gesetzliches Verständnis des Evangeliums	158
2. Widergesetzliches Verständnis der Schrift	159
3. Zuordnung von Mythologie und Kerygma	161
Beilagen	163
I. Wilhelm Kamlah, Anmerkung zu Bultmann	163
II. Oswald Spengler, Mythos und Naturwissenschaft	166
III. Martin Luther, Falscher und rechter Glaube	168
 II. ENTMYTHOLOGISIERUNG 	
I. Allgemeines	170
II. Zum Historischen und Begrifflichen	173
III. Der hermeneutische Horizont	182
IV. Der philosophische Horizont	190
V. Der geschichtliche Horizont	196
VI. Nachtrag	208